



01
2025

BUNT BRIEF

INHALT

Editorial	1
Podcast „Anders gut“	2 + 3
Ferienfreizeiten und -aktionen ...	4
Tag des Glücks	5
Interview „Starke Familien“	6 - 8
Kurse und Schulungen	9
Heldenwand	10 + 11
Internationaler Kinderkrebstag ...	12 + 13
Taschenlampenkonzerte	14 + 15
Über uns	16
Inklusive Karnevalsfeier	17

IMPRESSUM

Herausgeber: Bunter Kreis Rheinland e. V.
 Im Mühlenbach 2 b, 53127 Bonn
 Tel.: 0228 / 969 536 08
 E-Mail: info@bunterkreis.de
 Website: www.bunterkreis.de

Redaktion: Yvonne Lange, E-Mail: Yvonne.Lange@bunterkreis.de
 Gestaltung: Annika Pohl, E-Mail: Annika.Pohl@bunterkreis.de
 Druck: FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
 Erscheinungsdatum: Februar 2025

SPENDENKONTO

Bunter Kreis Rheinland e. V.
 SozialBank
 IBAN: DE29 3702 0500 0001 4226 00
 BIC: BFSWDE33XXX

Am 20. März ist „Tag des Glücks“.

DOCH WAS BEDEUTET GLÜCK EIGENTLICH?

Die Definition ist sicherlich für Jeden eine andere. Manchen Menschen ist es wichtig, viel Geld zu haben und sich jederzeit materielle Träume erfüllen zu können – ist finanzielle Unabhängigkeit also gleichbedeutend mit Glück?

Die Vielzahl der Menschen sagt: „Gesundheit bedeutet für mich Glück.“ Und wenn dem nicht so ist? Wenn ein Kind schwer krank oder mit einer Beeinträchtigung auf die Welt kommt, kann es dann nicht glücklich sein? Die Diagnose einer schweren Erkrankung oder Behinderung verändert alles. Wir erleben täglich, welche Kraftanstrengungen diese Familien bewältigen müssen, aber auch, wie viel Freude, Liebe und Einzigartigkeit sie in der Begegnung mit ihren Kindern empfinden. Von diesen ganz individuellen Erlebnissen berichten Eltern demnächst in unserem **Podcast „Anders gut“**.

Auch sonst haben wir uns viel vorgenommen für das Jahr 2025. Neben einigen neuen Angeboten wird es traditionell wieder unsere **Taschenlampenkonzerte** in Bonn und Koblenz geben. Welche Aktionen wir darüber hinaus geplant haben, lesen Sie in diesem Buntbrief.

Wir wünschen Ihnen viele kleine Glücksmomente. Das kann die frische Tasse Kaffee am Morgen oder der Mittagsspaziergang im Sonnenschein sein. Lassen Sie es sich gut gehen und bleiben Sie an unserer Seite.

Yvonne Lange
 Leitung Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit



ANDERS GUT

Der PODCAST
für Familien
mit besonderen
Kindern!

COMING SOON:

Schon lange wollten wir unseren eigenen Podcast umsetzen und dank der Unterstützung von AKSSPRUNG Medienproduktion können wir unser Vorhaben nun in die Tat umsetzen.

In „Anders gut“, dem Podcast für Familien mit besonderen Kindern, sprechen wir über Themen, die für Familien mit zu früh geborenen, schwer und chronisch kranken Kindern sowie Kindern mit Beeinträchtigung interessant sein könnten.

In unserem Podcast berichten Eltern von ihrem Alltag und ihrem ganz individuellen Weg, denn natürlich erleben auch sie Freude, Humor, Liebe und Einzigartigkeit in der Begegnung mit ihren Kindern. Alles ist eben „anders gut“. Die Themen und Gäste sind daher so individuell und vielfältig wie ihre Geschichten und Lebenswege.

Demnächst auf unserer Homepage, YouTube und Spotify.



Unser erster Gast ist natürlich, wie sollte es anders sein, die „Frau der ersten Stunde“. **Vorstandsvorsitzende Inka Orth** gründete vor über 20 Jahren den Bunten Kreis Rheinland. Als Frühchen-Mama erzählt sie, vor welchen Herausforderungen und Ängsten sie damals stand, aber auch darüber, was sie motiviert hat und bis heute antreibt, Familien mit zu früh geborenen, schwer kranken Kindern und Kindern mit Beeinträchtigung zu unterstützen.

Für uns ist der Bereich Podcast eine ganz neue Erfahrung. Wir stecken sozusagen noch in den Kinderschuhen und freuen uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

IHR MÖCHTET AUCH GERNE EINMAL EURE GANZ PERSÖNLICHE GESCHICHTE ERZÄHLEN UND ANDEREN FAMILIEN MUT MACHEN?

Dann meldet Euch unter: yvonne.lange@bunterkreis.de



TATENDRANG- UND GEKI-AKTIONEN

Auch für 2025 haben wir wieder viele Aktionen für unsere Tatendräng- und Geschwisterkinder geplant.
Einige letzte Plätze sind sogar noch frei!

Das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter:



GLÜCK

ist, wenn das **LEBEN**

BUNT

wird, auch wenn der
Himmel grau ist.



Am 20. März ist

TAG DES GLÜCKS

Durch Ihre Spende oder Ihr ehrenamtliches Engagement haben Sie dazu beigetragen, das Leben vieler Familien mit zu früh geborenen, schwer kranken Kindern und Kindern mit Beeinträchtigung bunter zu machen.

Im Namen unserer rund 800 Familien möchten wir uns bei Ihnen bedanken und Ihnen ein wenig Glück zurück-schenken.

In unserer Rubrik „STARKE FAMILIEN“ erzählen wir regelmäßig, wie wir Familien mit kranken und beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen begleiten und welche Hilfen der Bunte Kreis Rheinland für die Familien anbietet.

STARKE FAMILIEN

320 Gramm sind eine Tasse Mehl oder anderthalb Stückchen Butter. 320 Gramm war das Gewicht von Elli, als sie auf die Welt kam. Markus und Jessica erzählen hier ihre bewegende Geschichte. Dabei ist es ihnen besonders wichtig, anderen Frühchen-Eltern zu sagen: „So schwer der Anfang auch sein mag, alles kann gut gehen“.

Wie begann Eure persönliche „Frühchen-Geschichte“?

Jessica: Die Schwangerschaft verlief anfangs unauffällig, doch ab einem gewissen Punkt hieß es, dass das Baby sehr klein sei. Das war zunächst noch nicht Besorgnis erregend, aber im Rahmen einer Pränataldiagnostik stellte sich eine Plazentainsuffizienz heraus und man sagte uns, dass das Kind so schnell wie möglich geholt werden müsse, da es nicht mehr ausreichend versorgt wird. Wir bekamen direkt eine Überweisung in die Uniklinik Köln.

Wie seid Ihr mit dem Wissen umgegangen, dass Euer Kind sehr viel früher geholt werden muss?

Jessica: Es war für uns ehrlich gesagt ein Schock. Bei der Erstuntersuchung in der Uniklinik schien zunächst einmal noch alles entspannt zu sein, aber als der Arzt den Ultraschallkopf ansetzte war plötzlich alles anders. Es wurde klar, Elli muss innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen geholt werden. Das war ein großer Schreckensmoment und der einzig schlimme Tag, an den ich mich erinnere.

Markus: Völlig abstrus war in dem Moment eigentlich nur das Gespräch mit dem Arzt, der uns zum damaligen Zeitpunkt immer noch in Aussicht stellte, das Kind abzutreiben. Er machte uns klar, dass es verschiedenen Ansätze und Typen von Eltern gäbe. Die einen sagen: „Wir wollen das Kind in jedem Fall bekommen.“, die anderen: „Das ist uns alles zu gefährlich, wir brechen die Schwangerschaft ab.“. Wir sollten uns also überlegen, welchen Weg wir gehen wollen.

Jessica: Für mich war das unvorstellbar. Ich war im 7. Monat schwanger und dachte natürlich überhaupt nicht darüber nach, dass Abtreibung eine Option sei.

Markus: Es ist die Entscheidung über Leben und Tod und die will man als Mensch für niemanden treffen. Für uns war das der absolute Tiefpunkt. Wir hatten schon allen die Ultraschallbilder gezeigt, wir hatten ein Gesicht vor Augen und dann doch die Frage: Was ist, wenn das hier schief geht? Unser Vorteil war ein Termin mit der Leiterin der Neonatologie. Sie hatte ein ganz anderes Auftreten und vermittelte uns, dass sie uns zwar nichts versprechen könne und es immer Dinge gäbe, die nicht vorhersehbar seien, sie aber ein gutes Gefühl habe. Das machte uns Mut.

Wie haben Sie der Geburt erlebt?

Jessica: An einem Donnerstag wurden wir in der Uniklinik Köln aufgenommen und hatten die Vorbereitungen zum Kaiserschnitt. Dieser sollte innerhalb der nächsten Tage stattfinden. Ich wurde dann ans CTG angeschlossen und weil die Werte nicht eindeutig waren, wurde noch am gleichen Abend ein Notkaiserschnitt durchgeführt.

Markus: Elli ist dann mit nur 320 Gramm auf die Welt gekommen – ein Hauch von Nichts. Sie war so klein und ihr ganzer Körper war mit 26 cm nur wenig größer als meine Hand.

Wie ging es dann für Sie weiter?

Jessica: Wir haben sehr viel Glück gehabt. Wir waren insgesamt drei Monate im Krankenhaus, aber im Vergleich zu anderen, war unsere Geschichte wie ein Spaziergang. Elli hat von Anfang an selbstständig geatmet und von diesem Moment an war für uns klar: Das läuft! Bei so einem langen Krankenhausaufenthalt sieht man einige schwere Schicksale. Das einzige Problem, was Elli hatte, war eine kleine Wunde im Hals, weshalb sie für fünf Tage zwangsmäßig intubiert werden musste. Dagegen hat sie sich zwar vehement gewehrt, aber das war alles an Komplikationen.

Markus: Was die Psyche belastet, ist eher das grundsätzliche Gefühl des „Nichtstuns Könnens“. Man sitzt vor diesem Inkubator und fühlt sich wie bei Schneewittchen. Drinnen liegt die Kleine und schläft und man kann sie nicht einfach herausnehmen, wie man möchte. Natürlich haben wir mit ihr gekuschelt, aber das war immer eine geplante Aktion, nichts Spontanes.

Wie kam der erste Kontakt zum Bunten Kreis Rheinland zustande?

Jessica: Als es auf die Entlassung zugeht, erfuhren wir vom Entlassmanagement von diesem Verein und dass wir ein Anrecht auf eine Nachsorgeschwester haben. Da wir nach drei Monaten Rundumversorgung im Krankenhaus noch nicht wussten, was zu Hause auf uns zukommt, haben wir das sehr gerne in Anspruch genommen.





Wie war es dann endlich wieder zu Hause zu sein?

Markus: Auf der einen Seite waren wir sehr erleichtert und glücklich, nach Monaten im Krankenhaus endlich einen Alltag zu Hause zu leben. Auf der anderen Seite war natürlich alles erst einmal fremd. Wir haben Elli auch an einen Monitor angeschlossen, weil uns alles ohne Überwachung zu gefährlich gewesen wäre.

Jessica: Ich war dieses Piepsen all der Geräte aus dem Krankenhaus so gewohnt, dass ich die Stille fast unheimlich fand. Ellis Monitor war für uns ein mentaler Backup.

Worin hat Sie die Nachsorgeschwester am meisten unterstützt?

Jessica: Wir sind jetzt seit drei Wochen zu Hause und es gibt nach wie vor viele unterschiedliche Themen. Sie ist unsere Ansprechpartnerin Nummer eins und hat uns bei Themen wie Gewichtszunahme oder Trageberatung vollumfänglich unterstützt.

Markus: Sie kann uns die Sorgen nehmen und jederzeit unsere Fragen beantworten. Man merkt, dass der Bunte Kreis Rheinland ein Verein ist, der viele Frühchen unterstützt, was ein großer Vorteil gegenüber einer „normalen“ Hebamme ist, die sich mit Frühchen vielleicht nicht so gut auskennt.

Jessica: Und außerdem ist es schön, wenn auch mal jemand von außen sagt: Euer Kind entwickelt sich prächtig. Frühchen sind Überraschung-Eier. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, aber momentan sind wir sehr optimistisch.



KURSE UND SCHULUNGEN

TERMINE 2025

25. März | 24. Juni
23. September |
25. November

Ab März 2025 bieten wir in Koblenz **Erste-Hilfe-Kurse „Kindernotfälle“** an. Sie sind geeignet für alle Eltern, Geschwister, Großeltern und Personen, die im Alltag mit Kindern zu tun haben.

KURS-INHALTE SIND:

- Besonderheiten bei pflegebedürftigen Kindern mit speziellen Erkrankungen
- Wiederbelebung von Säuglingen und Kleinkindern
- Verschlucken von Fremdkörpern
- Kindernotfälle: Verbrennung, Vergiftung, Fieberkrampf, Pseudokrapp, etc.

ORT: Gemeindehaus in der Goldgrube St. Franziskus
Fröbelstraße 9, 56073 Koblenz

ZEIT: Jeweils von 9 - 11:30 Uhr

KOSTEN: 45 € pro Person, 80 € für Paare

HINWEIS: Pro Kurs max. 15 Personen



**MELDEN SIE SICH AN UNTER:
erstehilfeamkind@bunterkreis.de**

Unsere Mitarbeiterinnen Gerlinde Wehr und Svenja Schreiner freuen sich auf Sie.



HELDENWAND



Weil Ihr unsere Held*innen seid! Mit jeder Spende unterstützt Ihr unsere Arbeit und unsere Projekte. Mit unserer Heldenwand möchten wir uns bei Euch bedanken und über Eure aktuellen Spendenaktionen berichten.



Rotary-Club Koblenz-Mittelrhein

Hilfe für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, das ist eines der Ziele von Rotary.

Wir freuen uns daher sehr über die großartige Spende, die die Vorsitzende des Sozialfonds des Rotary Club Koblenz-Mittelrhein Beatrix Hecken-Knieling an unsere Mitarbeiterinnen Hava Akduman und Simone Hohn überreichte. Beide besuchten den Rotary Club Koblenz-Mittelrhein und präsentierten unsere vielfältigen Unterstützungsangebote und Projekte.

Niesmann Caravaning

Ein wenig neidisch sind wir schon auf die Hauptgewinnerin unseres Weihnachts-Loses, die sich über eine Wohnmobil-Tour freuen darf.

Doch damit nicht genug, überreichte Marketingleiter Niklas Kaiser zusätzlich noch eine Spende an Veranstaltungsmanagerin Janina Bechstedt. Von Herzen Danke! Auch für die großartige Unterstützung bei unserem Taschenlampenkonzert in Koblenz.



HELDENWAND

Familienfreizeit 2025

Unser Leben ist geprägt von Übergängen. Manche kommen leise und unbemerkt, andere fordern uns heraus, werfen Fragen auf und verlangen Anpassung. Wie gehen wir mit ihnen um? Welche Ressourcen, Rituale und Gemeinschaften geben uns Halt? Das finden wir an einem verlängerten Wochenende im Mai bei unserer Familienfreizeit heraus.

Sieben Familien, mit zum Teil schwerstmehrfachbehinderten Kindern, bieten wir im Haus Niedermühlen in Asbach eine Auszeit vom Alltag. Hier können sie sich in einem geschützten Rahmen austauschen, Spaß haben oder auch einfach nur entspannen. Unsere Teamer bieten allen Teilnehmenden ein individuelles Programm.

Wir bedanken uns von Herzen bei unseren Sponsoren **Frutania** und **VOR-TOUR der Hoffnung**, ohne deren großzügige Spenden wir diese wertvolle Aktivität nicht anbieten und umsetzen könnten.



VOR-TOUR der Hoffnung
...rollt für krebskrank und hilfsbedürftige Kinder

MÖCHTEN SIE UNS HELFEN, WISSEN ABER NICHT, WIE?

Dann sprechen Sie uns an, wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme!
Telefon: 0228 / 969 536 08 | **E-Mail:** info@bunterkreis.de



15. Februar

INTERNATIONALER KINDERKREBSTAG

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 2.200 Kinder und Jugendliche an Krebs. Im Rahmen unserer Sozialmedizinischen Nachsorge unterstützen auch wir krebskranke Kinder und ihre Familien. Doch unterscheidet sich diese Form der Sozialmedizinischen Nachsorge von einer „üblichen“ Nachsorge z. B. eines zu früh geborenen Kindes?

Wir haben dazu unsere Nachsorgeschwester Stefanie aus dem Koblenzer Team befragt.



Stefanie – ist die Art und Weise der Sozialmedizinischen Nachsorge anders?

„Ich würde sagen ja. Der erste Unterschied ist der Zeitfaktor. Wir benötigen in der Regel viel mehr Stunden bei der Unterstützung im häuslichen Umfeld. Die betroffenen Kinder verbringen viel Zeit im Krankenhaus und um Termine und Vernetzungen mit Ärzt*innen, Therapeut*innen, etc. zu organisieren, brauchen wir Nachsorgeschwestern viel Geduld und Zeit.“

Wie erlebst Du die Kinder?

„Im Gegensatz zu unseren Frühchenkindern, sind sie meist älter und leider manchmal auch traumatisiert. Sie finden nicht so schnell Vertrauen und begegnen neuen Menschen erst einmal mit Scheu und Angst. Wenn man sich überlegt, dass viele von ihnen in ihrer prägendsten Phase über Monate im Krankenhaus, teilweise völlig isoliert verbringen mussten, ist das nicht verwunderlich.“

Was empfindest Du als besonders herausfordernd?

„Auch die Eltern haben in der Regel eine lange, schwere Zeit hinter sich. Wenn dazu, wie in meinem aktuellen Fall, auch noch eine Sprachbarriere kommt, muss ich mir mit viel Einfühlungsvermögen (und Händen und Füßen) das Vertrauen erarbeiten. Auch die Hygienemaßnahmen sind meist herausfordernder, denn die Kinder haben durch z. B. Immunsuppressiva eine hohe Infektionsgefahr. Auch Nebenwirkungen von Medikamenten, wie Juckreiz, Übelkeit, etc. sind bei diesen Kindern viel umfassender und langanhaltender.“

Was ist Dir beim Umgang mit an Krebs erkrankten Kindern besonders wichtig?

„Ich sehe die Sozialmedizinische Nachsorge immer als eine Leistung, die die gesamte Familie einschließen sollte und dazu zählen für mich neben den Eltern auch die Geschwister. Sie stehen oft im Hintergrund und leiden still. Ich versuche, auch sie immer mit einzubeziehen und sie an die vielen Geschwister-Projekte unseres Vereins anzubinden.“

Wo siehst Du Handlungsbedarf?

„Die Bürokratie nimmt oft einen Großteil der Arbeit ein, es gibt häufig Streit und Ärger bei Genehmigungen, Arztrechnungen, Versicherungsverhältnissen, etc. Auch hier muss man sich immer wieder vor Augen führen: Das sind teilweise für uns schon nicht ganz einfache Anträge – und nun stelle man sich vor, dass es zusätzlich noch eine Sprachbarriere gibt. Das heißt für uns: Viele Telefonate, viel erklären, viel Geduld, aber am wichtigsten: Nicht aufgeben! Die Kinder sind kleine Kämpfer, die Familien wachsen über sich hinaus - da wollen wir erst recht stark und ausdauernd bei unserer Unterstützung sein!“



RUMPELSTIL Taschenlampen k=0=onzert®

Im letzten Jahr hat es der Wettergott nicht ganz so gut mit uns gemeint. Daher ist es eigentlich gesetzt, dass 2025 unsere Taschenlampenkonzerte in Bonn und Koblenz bei gutem Wetter stattfinden.

Für viele Kinder ist der Besuch schon Tradition, für andere ist es das erste Konzert, das abends beginnt und noch dazu unter freiem Himmel stattfindet. Das weite Lichtermeer ist für alle ein ganz besonderer Anblick.

Die Rumpelstil-Taschenlampenkonzerte solltet ihr auf keinen Fall verpassen - sie sind jedes Mal ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie!



BENEFIZKONZERTE

TICKETS:

Die ersten 250 Tickets für Koblenz + Bonn kosten nur 10 Euro!

Der reguläre Preis liegt bei 15 Euro pro Person. Für Kinder bis 2 Jahren ist das Konzert kostenlos, ebenso für Schwerbehinderte plus eine Begleitperson (Tickets an der Abendkasse nach Vorlage des Ausweises).



23.8.
BONN



27.9.
KOBLENZ



WANTED!

Wir sind auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer*innen, die uns beim Auf- und Abbau unterstützen können. Bitte meldet Euch per E-Mail bei: janina.bechstedt@buntermkreis.de



BUNTER KREIS RHEINLAND WIR STELLEN UNS VOR

Wir unterstützen Eltern mit zu früh geborenen, chronisch und schwer kranken sowie beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen mit einem interdisziplinären Team aus Fachkräften der Bereiche Kinderkrankenpflege, Kindermedizin, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Psychologie. Von der Beratung und Begleitung in der aktuellen Lebenssituation über die Versorgung der Kinder bis hin zur Hilfe bei der Koordination aller notwendigen Leistungen und Hilfen sind wir für derzeit ca. 800 Familien in der Region von Bad Kreuznach bis Leverkusen da.

Unsere Leistungen:

SOZIAL- MEDIZINISCHE NACHSORGE

Da die Erkrankung des Kindes oftmals eine Zerreißprobe für die ganze Familie darstellt, wollen wir dabei unterstützen, im häuslichen Umfeld mit der neuen Situation zurechtzukommen und verfolgen dabei das Ziel der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Der Familie und insbesondere den schwer erkrankten oder beeinträchtigten Kindern soll ein möglichst selbstständiges Leben mit entsprechender hoher Lebensqualität ermöglicht werden.

BOOFE- BERATUNGS- STELLE

Darüber hinaus bieten wir mit unserer BOOFE-Beratungsstelle Hilfen zu sozialrechtlichen Leistungen an und organisieren Unterstützungsangebote. Im Alltag stehen Eltern eines Kindes mit Beeinträchtigung oder einer schweren chronischen Erkrankung immer wieder vor neuen Herausforderungen. Es ist oft schwierig, sich einen Überblick über alle Leistungen und Hilfen zu verschaffen oder Unterstützung bei Anträgen zu erhalten. Seit dem Start im August 2017 haben wir mit unserer BOOFE-Beratungsstelle rund 300 Kinder in 271 Familien unterstützt und begleitet.

FAMILIEN- UND FREIZEIT- ANGEBOTE

Bei unseren Geschwister-Projekten geben wir Kindern mit einem kranken Bruder oder einer kranken Schwester die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten. Während unserer Ferienfreizeiten und Tagesangebote genießen die Kinder wertvolle Auszeiten. Mit unserem Projekt Tatendrang sind wir einer der wenigen Vereine Deutschlands, die Ferienfreizeiten speziell für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche anbieten. Weitere Familienangebote, wie z. B. unsere Treffen für ehemalige Frühchen, runden unser Angebot ab.



INKLUSION ALAAF!

Das Sessionsmotto für 2025 „FasteLOVEnd – wenn Dräum wider blöhe“ könnte nicht passender sein. Seit über 20 Jahren unterstützen wir Familien mit zu früh geborenen, schwer und chronisch kranken Kindern und Kindern mit Beeinträchtigung und träumen von einer inklusiven Welt.

Bei unserer ersten inklusiven Karnevalsveranstaltung wurde dieser Traum für ein paar Stunden Wirklichkeit. Die Nachfrage war groß, rund 30 Familien hatten mit ihren Kindern Spaß im Gemeindesaal St. Joseph in Bonn. Neben Kostümwettbewerb und Mitmachtänzen waren die Auftritte der Auerberger Sterne und des 1. Bonner Showtanz Clubs absolute Highlights.

Ein erstes Feedback einer Familie erreichte uns auch schon:

„*„Wenn das keine gelungene Inklusion war, dann weiß ich auch nicht. MEGA! Danke an alle, die das auf die Beine gestellt und mitgemacht haben!“*

Auch wir bedanken uns von Herzen bei unseren Sponsoren und freuen uns auf die Session 2026!

Die Lohners | Valentin Schmitt GmbH | Amtsgericht Köln | Cambio Rheinland Sparkasse Köln Bonn „Hier mit Herz“ | Solarexpress & Energiegewinner



Bunter Kreis Rheinland

Plötzlich ist Ihr Kind schwerkrank. bunterkreis.de

.....

TELEFON 0228 / 969 536 08

info@bunterkreis.de | www.bunterkreis.de

.....

SPENDENKONTO

SozialBank

IBAN: DE29 3702 0500 0001 4226 00

BIC: BFSWDE33XXX

.....

VERBINDE DICH MIT UNS:



@BunterKreisRheinland

